

➔ HOTEL-STECKBRIEF

Hotel Rocador Playa



Nur 100 Meter vom Ortszentrum, oberhalb des Sandstrandes und wenige Schritte von der Tauchbasis entfernt liegt das fünfstöckige, familiär geführte Drei-Sterne Hotel Rocador Playa. Zur Ausstattung gehören ein Süßwasserpool mit separatem Kinderbecken, Sonnenterrasse mit Liegen, eine Bar mit Sitzterrasse und klimatisiertes Nichtraucher-Restaurant und eine Sat.-TV-Ecke. Die landestypisch eingerichteten Zimmer verfügen über Telefon, Mietsafe, Heizung, Bad/WC und Balkon. Frühstück und Abendessen werden als Buffet angeboten.

Anschrift: C/. Marquez de Comillas, 3; 07660 - Cala d'Or

Zimmer: 105

Restaurants/Bars: 1/2

Pool: 1

Telefon: (00 34-9 71) 65 77 25

Telefax: (00 34-9 71) 65 70 51

E-Mail: info@rocador.com

Website: www.hotelesrocador.com

Buchung: Über 1-2-Fly

➔ BASIS-STECKBRIEF



La Morena Diving

Die kleine Basis von Holger Meckert liegt wenige Schritte vom Strand entfernt, wo auch ein Info-Kiosk der Basis steht. Zum Tauchboot läuft man am Felsufer entlang zum Buchtausgang, die Ausrüstung wird von der Basiscrew auf's Boot geschafft. Auch für Nichttaucher gibt es Unterhaltung wie Grillabende, mallorquinische Abende, Schnorcheln, Sonnenuntergangs- und Piratentouren mit Musik, Essen und Rotwein.

Tauchguides: 3 -5, dt., engl., span.

Ausbildung: CMAS, PADI

Hausriff: ja
Schnorchelgeeignet: ja

Tauchschiffe: 1

Nitrox: ja
Rebreather: nein

Verleih Computer: ja
Verleih Foto: ja

Preise: 1 TG 39 Euro (eigene Ausrüstung), 6 TG 150 Euro, OWD-Kurs: 345 Euro

Anschrift: Avd. Bienvenidos 10, E-07660 Cala d'Or, Mallorca

Telefon: (00 34-6 29) 88 13 80

Telefax: (00 34-9 71) 65 94 44

E-Mail: holger@lamorena.de

Website: www.lamorena.de



➤ Mallorca ist normalerweise das Dorado der Pauschaltouristen. Dass es auch anders geht, beweist eine individuell gestaltete Tauch-Rundreise, auf der wir sechs Basen besucht haben. Nachmachen lohnt! Die **Reise** zu diesen Reiseinfos finden Sie in **unterwasser 9/2006**.

➔ TOP FIVE LA MORENA DIVING

Tartafu: Steilwand zwischen sieben und 24 Meter Tiefe. Auf dem Sandgrund liegt ein alter, gut drei Meter großer Anker. In 20 Meter Tiefe gibt es einen etwa zwölf Meter langen Tunnel, der durchtaucht werden kann. Langusten sind an diesem Platz regelmäßig zu sehen.

Cala Mondrago: Freistehendes Riff zwischen vier und 20 Meter Tiefe. Mit nur rund 25 Meter Länge gut überschaubar. Neben Kraken und Muränen sind oft auch Barrakudas zu sehen.

Kleines Riff: Hufeisenförmiges Riff mit maximal 32 Meter Tiefe, reicht bis etwa zehn Meter hoch. Leicht zu durchtauchende tunnelförmige Höhle mit zwei Eingängen auf 22 bis 24 Meter Tiefe. Häufig sind Drachenköpfe, Muränen, Langusten, Kraken und Bärenkrabse zu sehen.

Großes Riff: Ein hübscher Tauchplatz mit einer Maximaltiefe von 34 Meter. Das Riff hat im oberen Bereich mehrere ausgeprägte »Kamelhöcker« und reicht hoch bis auf maximal fünf Meter Tiefe. Eine Steilwand erstreckt sich zwischen 26 und sechs Meter Tiefe. Regelmäßig kreuzen an diesem Tauchplatz Barrakudas auf, auch Muränen haben hier ihre Verstecke.

Sa Nau: Große, etwa 70 Meter tief in den Fels reichende Höhle. Der leicht zu findende Eingang liegt auf fünf bis acht Meter, die Maximaltiefe bei zwölf Meter. Die Höhle ist einfach zu betauen. Auftauchen in einer Luftkuppel mit Tropsteinformationen ist möglich. Auch außerhalb der Höhle ein sehenswertes Gebiet.

➤ **Strandleben:** Jeder hat ja sein eigenes Bild von einem Traumstrand. Und jeder dürfte seinen auch auf Mallorca finden. Darunter befinden sich ideale Badestrände für Familien mit Kindern, unberührte Naturstrände für Romantiker, intime Buchten mit winzigen Sandplätzen zwischen schroffer Felskulisse, kilometerlange feinsandige Strände, Strände für Surfer und Wellenreiter, gänzlich unbebaute Strände für

Puristen, stark besuchte Strände mit Strandbuden, fahrenden Verkäufern und Restaurants, Strände für Reiter und für Jeepsafaris sowie die kleinen Buchten, die nur von See aus zu besuchen sind. Ach ja, und den »Ballermann«-Bereich bei Arenal/Palma gibt es auch noch. Hier tut man sich aber mit der Kategorisierung entschieden schwerer. Es gibt wohl nichts, was dieser Sandplatz nicht schon erlebt hat.



Fotos: oben Manuela Kirschner - Matthias Bergbauer